

Hölderlin, Friedrich: Des Morgens (1826)

- 1 Vom Thau glänzt der Rasen, beweglicher
- 2 Eilt schon die wache Quelle; die Birke neigt
- 3 Ihr schwankes Haupt und im Geblättern
- 4 Rauscht es und schimmert; und um die grauen

- 5 Gewölke streifen röthliche Flammen dort,
- 6 Verkündende, sie wallen geräuschlos auf;
- 7 Wie Fluten am Gestade, wogen
- 8 Höher und höher die wandelbaren.

- 9 Komm nun, o komm, und eile mir nicht zu schnell,
- 10 Du goldner Tag, zum Gipfel des Himmels fort!
- 11 Denn offener fliegt, vertrauter Dir mein
- 12 Auge, Du Freudiger! zu, so lang Du

- 13 In Deiner Schöne jugendlich blickst und noch
- 14 Zu herrlich nicht, zu stolz mir geworden bist;
- 15 Du möchtest immer eilen, könnt' ich,
- 16 Göttlicher Wanderer, mit Dir! — doch lächelst

- 17 Des frohen Uebermüthigen Du, daß er
- 18 Dir gleichen möchte; segne mir lieber dann
- 19 Mein sterblich Thun und heitre wieder,
- 20 Gütiger! heute den stillen Pfad mir!

(Textopus: Des Morgens. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/4013>)